



**Judas Der Ertz-Schelm/ Für ehrliche Leuth/ Oder:
Eigentlicher Entwurff/ vnd Lebens-Beschreibung deß
Iscariotischen Bo[e]ßwicht**

Worinnen vnderschiedliche Discurs, sittliche Lehrs-Puncten/ Gedicht/ vnd
Geschicht/ auch sehr reicher Vorrath Biblischer Concepten. Welche nit
allein einem Prediger auff der Cantzel sehr dienlich fallen ...

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, M.DC.XCV

Wahl nicht allezeit Wol.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56485](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56485)

gig beneinander/ ein geraume Zeit ihr inbrünstiges Gebet ver-
richt/ haben sie endlich Canonicé ihrer zween erwählt/ benannt:
lich Josephum Barfabam, der eine Bruder war Jacobi Mitho-
ris, und ein Befreundter Christi und Mariæ, wie dann auch
Matthiam, so von Bethlehem gebürthig/ ein beständiger Jün-
ger Christi des H. Ern gewesen; beyde sehr fromme/ heilige/ un-
verständige Männer. Damit aber GOTT der gansen Welt
zeige/ daß man in Ertheilung der Aempter/ sorderst der Geist-
lichen Dignität/ nicht soll ansehen das Blut und Verwandt-
schaft/ sondern vilmehr die Tauglichkeit/ und die Verdiensten/
also ist Matthias durch einen vom Himmel gesandten Strahlen
zur Apostolischer Hochheit erkissen worden/ worzu ihm das
ganze Collegium sammt allen anwesenden Christen von Her-
zen gratulirt/ und anben GOTT den H. Ern gelobt und ge-
priesen/ daß durch seine Gnad an statt des Ers. Schelm Ju-
da ein so werthher Mann erwählt worden.

Wahl nicht allezeit Wol.

Wie Julius der Dritte/ Pius der Vierdte/ Gregorius der
Neundte/ Innocentius der Dridte/ Fabianus und andere zu
Römischen Pabsten erwählet worden/ da hat der H. Geist in
sichtbarer Gestalt einer Schneeweissen Tauben/ solche Wahl
gut geheissen. Deßgleichen ist auch geschehen mit dem Heil. Po-
lycarpo, Mauritio, Hilario, Eurntio, Marcelliano, Marcello,
und mehrer andern/ wie sie zur Bischofflicher Hochheit erhe-
bet worden. Wann schon nicht allemahl dergleichen Wunder-
werck geschicht/ so ist doch nit in Zweifel zu setzen/ daß nicht
unsichtbarer Weis der Heil. Geist in solchen Wahlen mitwür-
de: was anlangt die Wahl eines Römischen Pabstens und O-
berhäupt der Catholischen Kirchen will ich dermahlen nichts
berücken/ indeme ohne das bekandt/ daß erst genante Kirchen
nit auf einen morastigen Grund/ sondern auf einen unbeevegli-
chen Felsen gebauet seye/ auch jenige feurige Zungē/ so über die
Apostel

Apostel kommen / noch in den Nachkömmlingen ihre Würckung haben. Aber bey diser behörten und verkehrten Welt wird nit selten einer zur Geistlichen Dignität gelangen / der nit dignus ist / wurd gar oft zu grossen Würden kommen / der es doch nit ist; da heist es / da sagt man / da höret man / es ist bey der Wahl / und mit der Wahl / nit gar wol her gangen.

Die Wahl geschieht nit wol / wann man einen Idioten erwählt.

Wie die Philistäer die Arch deß HErrn von den Israelliten erobert / und in ihre Hand bekommen / da haben sie solche alsobald in ihren Tempel geführt; kaum aber / daß dise durch die Porten oder Thür hinein gebracht worden / da ist ihr Abgott der Dagon genant / von dem Altar herunter gefallen / den sie den andern Tag wiederumb mit sonderer Solemnität an sein Orth gestellt / diser aber ist mehrmahl durch Göttlichen Gewalt von dem Altar herunter gestürzt worden / daß er also den Kopff und Hand verlohren: Porro Dagon solus truncus remanserat, und nichts anders verblieben / als eie gemeiner Stock und Block; gleichwol haben die Philistäer ihn noch verehrt / und angebetet. Wir seynd der Zeit / Gott seye Lob / keine ungläubige Heyden und verblendte Gößen Anbeter / wie dise / aber dennoch geschieht es / daß wie zuweilen müssen einen verehrt und gleichsam anbeten / der kein Kopff hat / und ein lauterer Truncus, wie der Dagon. Ja Cornelius à Lapide schreibt / daß besagtes Gößenbild halb Mensch und halb Fisch seye gewesen: wann schon. Es kömmt zu Zeiten einer zu einem Ampt / der gar ein lauterer Stockfisch / und wir müssen ihme gleichwol verehren. Aber ein solche Wahl steht nit wol.

Wie unser HErr den Lazarum von Toden ertwecket hat / so ist solches den Hohen-Priestern nie ein wenig in die Nasen gerochen / in Erweckung / daß durch dergleichen Wunderwerck dieses Zimmermans Sohn (also nennten sie ihn) das meiste Volk werde